

Jakobuspfarre in Mund

Mauritiuspfarre in Naters





Gottesdienste Sonn- und Feiertage Brig – Glis – Mund – Naters – Ried-Brig – Termen

Samstag

Seniorenzentrum Naters	16.45 Uhr
Naters	17.30 Uhr
Missione Cattolica (italienisch)	17.00 Uhr
Glis	18.00 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Ried-Brig/Termen (im Wechsel)	18.45 Uhr

Sonntag

Naters	07.30 Uhr
Kloster St. Ursula	09.00 Uhr
Naters	09.30 Uhr
Haus Schönstatt	09.30 Uhr
Glis	09.30 Uhr
Ried-Brig/Termen (im Wechsel)	09.30 Uhr
Mund	10.15 Uhr
Brig	10.00 Uhr
Kapuzinerkirche	11.00 Uhr
Seniorenzentrum Naters	16.45 Uhr
Altersheim St. Rita, Ried-Brig	17.15 Uhr
Brig	18.30 Uhr

Zu allen Gottesdiensten und vor allem zum Rosenkranzgebet im Seniorenzentrum sind alle Pfarreiangehörigen auch herzlich eingeladen!

Gottesdienstordnung werktags Naters

Pfarrkirche	täglich (Samstag: Wort-Gottes-Feier)	08.00 Uhr
<u>Beichtgelegenheit</u>	jeden Samstag	16.30–17.15 Uhr
<u>Rosenkranzgebet</u>	Pfarrkirche	jeden Montag (Schuljahr) 14.00–15.00 Uhr
<u>Stille Anbetung</u>	Pfarrkirche	Herz-Jesu-Freitag 08.35–09.00 Uhr sowie 17.00–19.00 Uhr
Seniorenzentrum	Sa-So	Eucharistie 16.45 Uhr
	Mo-Di-Mi-Fr	Wort-Gottes-Feier 10.30 Uhr
	Do	Eucharistie 10.30 Uhr
	Mo bis Fr	Rosenkranzgebet 16.45 Uhr

Gottesdienstordnung werktags Mund

Pfarrkirche	Mittwoch und Freitag*	19.00 Uhr
	* ausser sechs Schulmessen freitags 08.00 Uhr	
<u>Beichtgelegenheit</u>	Herz-Jesu-Freitag nach der Messe (oder nach Anfrage)	

Kommunion im eigenen Zuhause

Wer einen wöchentlichen Besuch von Jesus in der Gestalt des gewandelten Brotes möchte, kann sich auf dem Pfarreisekretariat (027 923 79 61) für die Hauskommunion anmelden. Das Seelsorgeteam und Krankenkommunionhelferinnen kommen freitags zwischen 09.00 und 11.30 Uhr vorbei.

Spendenkonto

NATERS	Raiffeisen Belalp Simplon	IBAN: CH50 8080 8008 2754 6156 9
MUND	Raiffeisen Belalp Simplon	IBAN: CH19 8080 8004 9038 8064 3



Legende: Das Auferstehungslicht in der Osternacht
Fotos: © Pfr. Brunner

März 2024

1. Herz-Jesu-Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Hermann und Irma Zenklusen-Salzmann
- Karl Imstepf

Gedächtnis:

- Jahrgang 1939
- Alex Gertschen
- Anton Zenklusen
- Jules Gasser-Roth
- Manuel Pfaffen
- Beat Ritz
- Josef Imhof-Imhof
- Irene Imhof

Pfarrkirche, 8.35 Uhr

Stille Anbetung

mit eucharistischem Segen

Pfarrkirche, 17.00–19.00 Uhr

Stille Anbetung zum «Jahr des Gebetes»

Mund – Pfarrkirche, 14.00 Uhr

Gebetsstunde

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Gedächtnis:

- Meta Pfaffen-Cina und Eltern
- Edith Pfammatter-Burgener
- Alfred Pfammatter

2. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

gestaltet als **Kreuzweg-Andacht**

Stiftjahrzeit:

- Alfred und Anna Schwick-Amacker (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
- Heinrich und Monika Arnold und Thomas
- Marie und Ernst Wasmer-Kuonen
- Peter und Ruth Schmidhalter

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Walter Ebener-Werlen
 - Walburga und Walter Hutter-Schmid
 - Familie Pius und Pia Ruppen-Eggel
- Gedächtnis:
- Verstorbene Mitglieder des Vereins Simplon-Dorf-Gondo-Zwischbergen
 - Markus und Sänzi Ruppen-Schmid
 - Gritli Schmidt-Seiler
 - Quirin Schnydrig-Imhof

3. Dritter Fastensonntag /

Krankensonntag

Naters – Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt

mitgestaltet von der FMG

gesangliche Gestaltung:

Chor Alegria



Opfer für den Mobilen Palliativdienst Oberwallis

Blatten

8.45 Uhr Hl. Messe

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe,

gesangliche Gestaltung:

Kirchenchor Mund

Mund – Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt



Opfer für den Mobilen Palliativdienst Oberwallis

4. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Henry Salzmann und Albertine Schnyder-Salzmann
- Lina Perren und Kinder
- Franziska und Josef Ritz-Gundi und Hugo Ritz
- Frieda und Viktor Wyssen-Holzer

5. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Edith Pellanda-Schalbetter
- Familie Johann und Krescentia Walker-Jossen



Gedächtnis:

- Fritz Heldner-Walker
- Margrith Gasser-Zimmermann

Seniorenzentrum, 15.00 Uhr

⇒ Krankensalbungsfeier im Haus Michael

6. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Verstorbene des Jahrganges 1911
- Wilhelmine und Walter Albert-Jerjen
- Marie Holzer-Nellen
- Therese und Walter Jakob-Eggel
- Erich Clausen

Gedächtnis:

- Familie Alfons und Marie Volken-Imhof
- Walter Erpen

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Gedächtnis:

- Leontin und Stefan Schnydrig-Wyssen und Sohn Christian
- Alfred und Paulina Nanzer-Pfammatter

7. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Martin und Ida Fux-Berchtold

Gedächtnis:

- Elfriede und Siegfried Lindner-Sternberger
- Alfred und Anna Jossen-Ruppen und Reinhard Jossen

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

Seniorenzentrum, 15.00 Uhr

⇒ Krankensalbungsfeier im Haus Sancta Maria

Pfarrkirche, 19.30 Uhr

Momäntji sii

8. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Bruno und Aline Zumstein-Zenklusen
- Marcel Torti
- Lia Eyer-Ruppen

Gedächtnis:

- Stephan Eyer-Ruppen
- Andrea Salzmann

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Gedächtnis:

- Klara und Pius Fercher-Jeitziner
- Anton Studer-Fercher
- Alain Studer

9. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

gestaltet als **Kreuzweg-Andacht**

Stiftjahrzeit:

- Ernst Ruppen-Schmid

Gedächtnis:

- Ruth und Peter Schmidhalter

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Jacqueline und Otto Volken-Furrer
- Jean-Pierre Joliat
- David und Evi Margelisch-Imhof
- Karl Ebener
- Clemens und Anni Ruppen-Michlig
- Yvo Ruppen

Gedächtnis:

- Bernhard Hagen-Andenmatten
- Erwin und Emma Schwery-Amrein und Hans-Peter
- Rosmarie Pfammatter
- Edy Chiabotti

10. Vierter Fastensonntag

Naters – Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Amt



Opfer für die Pfarrkirche

17.00 Uhr Orgelkonzert

Blatten

8.45 Uhr Sonntags-Wort-Gottes-Feier mit Kommunion

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche

10.15 Uhr Sonntags-Wort-Gottes-Feier mit Kommunion



Opfer für den Strom/Heizung



11. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Rosmarie Imboden
- Amandy Salzmänn-Salzmänn

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet
mit eucharistischem Segen

Ahnensaal, 15.00 Uhr

Kaffee-Chranz

12. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Helene Wedekind-Walther, Marie und Edmund Walther-Andenmatten
- Familie Alfred und Paulina Summermatter-Bammatter und Lia Summermatter

Gedächtnis:

- Max Summermatter-Imstepf
- Edmund und Andreas Imhof
- Viktor und Anna Zumthurn

Pfarrkirche, 13.30–16.00 Uhr

Beicht-Versöhnungsweg der 6H Teil 1

13. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Sr. M. Bruna Jossen und Sr. Franziska Jossen
- Konrad und Asella Zurbriggen-Salzgeber
- Helmut Gruss-Albrecht
- Monika Schmidt
- Frieda Lochmatter-Albert
- Irene und Otto Kimmig-Margelisch

Gedächtnis:

- Familie Kamil und Margrith Jossen-Holzer

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Blanka Michel-Wyssen
- Christian Zenklusen

Gedächtnis:

- Johann und Adelheid Schnydrig-Pfaffen
- Regina Pfammatter-Fercher
- Benedikta und Viktor Schnydrig-Pfammatter
- Cecile Schnydrig-Pfaffen
- Klara Schnydrig-Fux

14. Donnerstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Armin Lochmatter
- Cäsar und Bernadette Schalbetter-Stucky
- Familie Amandus und Ida Volken-Jossen

Gedächtnis:

- Siegfried und Marie-Claire Volken-Pic
- Gertrud Fässler-Stucky
- Monika Imhof
- Ernst und Klara Ruppen und Helen und Annemarie
- Hilda und Armin Schwery und Sohn Martin
- Arnold Venetz

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 13.30–16.00 Uhr

Beichtnachmittag der 7H

15. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Viktorine und Pius Werner-Salzmänn und Otmar Werner-Bortis
- Irene Blumenthal
- Albert Schmidt
- Ida und Josef Schmid-Ruppen

Gedächtnis:

- Alfred, Bertha und Bruno Zenklusen

Pfarrkirche, 13.30–16.00 Uhr

Beichtnachmittag der 8H

Zentrum Missione, 17.30 Uhr

Gottesfäscht für Kindergartenkinder:

«Mensch ärgere Dich nicht: BETE!»

Mund – Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

zum Weltgebetstag der Frauen- und Müttergemeinschaft

16. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

gestaltet als **Kreuzweg-Andacht**

Stiftjahrzeit:

- Karl und Mathilde Weber-Marx und Söhne Emil und Karl (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)



- Marie Ritz
- Bruno Gasser-Jossen
- Fabian Schmid
- Dorly und Hans Eggel-Kissling

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr
Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr
Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr
musikalische Gestaltung: TPV Naters
Stiftjahrzeit:

- Bernhard Salzmann des Eduard
 - Moritz Salzmann
 - Alex Eggel-Marty
 - Paula Nauer
 - Hedwig und Ernst Eggel-Eyer
- Gedächtnis:
- Kaspar Pollinger

17. Fünfter Fastensonntag
Naters – Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Amt



Opfer für den Strom
18.30 Uhr Sing & Pray

Blatten
8.45 Uhr Hl. Messe

Seniorenzentrum
16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche
10.15 Uhr Hl. Messe
Opfer für die Beleuchtung



18. Montag
Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr
Meditatives Rosenkranzgebet

Schulhaus Birgisch, 14.00 Uhr
Taufernerneuerungsfeier der 3H

Pfarrkirche, 17.30 Uhr
gesangliche Gestaltung:
Jodlerklub Aletsch
Stiftjahrzeit:
- Leander und Therese Biffiger
- Friedrich Burgener
- Pauline und Joseph Salzmann-Nellen
- Walter Jossen
Gedächtnis:
- Marcel Imboden-Salzmann

- Verstorbene des JK Aletsch: Ewald Salzmann, Moritz Summermatter, Emil Biner, Alex Eggel, Otmar Werner, Fritz Volken, Hugo Schwery, Beata Pfammatter, Walter Schnydrig, Arthur Schmid, Arthur Schmidhalter, Siegfried Hiener, Renato Ruppen, Edmund Wyssen, Moritz Jossen, Beat Ruppen, Hubert Eyholzer, Reinhard Jossen, Benno Eyer, Ernst Walker, Hans-Peter Schwery

19. Dienstag / Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter
Naters – Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Amt
Opfer für die Pfarrei

Blatten
8.45 Uhr Hl. Messe

Seniorenzentrum
16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche
10.15 Uhr Amt, gesangliche
Gestaltung: Kirchenchor
Opfer für die Pfarrei



20. Mittwoch
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:

- Alphons Imboden
- Wilhelmine und Toni Lerjen-Clausen
- Franziska und Hans Ruppen-Burgener und Anna Ruppen

Gedächtnis:
- Siegfried und Ruth Willa
- Emmy Bittel
- Marie Gasser
- Familie Elias und Seraphine Meichtry-Steiner

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Bussfeier vor Ostern

21. Donnerstag
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:

- Familie Friedrich und Elisabeth Eggel-Lehnert
- Walter Imhof
- Martha und Elsbeth Gertschen



Gedächtnis:

- Ida Jentsch
- Karl Imhof
- Roland Imhof-Mathis

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 13.30–16.00 Uhr

Beicht-Versöhnungsweg 6H Teil 2

Pfarrkirche Mund, 14.30 Uhr

Beichte 7-8H

22. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Therese und Franz Ambord-Eyer
- Gedächtnis:
- Ulrich Schmid

Pfarrkirche, 19.30 Uhr

Bussfeier vor Ostern

Mund – Pfarrkirche, 14.00 Uhr

Beicht-Versöhnungsweg der 6H

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Josefine und Meinrad
Zenklusen-Zenklusen
 - Alfred und Marie Jeitziner-Schnydrig
 - Christian Schnydrig
 - Emil Jossen und Sohn Gabriel
- Gedächtnis:
- Claudia Schnydrig-Bodenmann
 - Alfred und Paulina Schnydrig-Jossen
 - Alois und Maria Bühler

23. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier

gestaltet als **Kreuzweg-Andacht**

Pfarrkirche, 14.00 Uhr

Ehe von Isabelle Salzmann
und Benedikt Kämpfen

Seniorenzentrum, 16.45 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 16.30–17.15 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Gustav und Hilda Eggel-Zenklusen

- Peter Ruppen
- Johann Eyer-Nicolet
(Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
- Alfred Klingele
- Käthy Imwinkelried-Manz
und Renato und Riccardo

Gedächtnis:

- Reinhard Jossen
 - Reinhard Werlen-Bitschin
- Stiftjahrzeit von Geimen:
- Familie Cäsar Ruppen-Eyer

Mund – Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Alphorn- und Orgelkonzert

mit Samuel Kunz und Therese Bärtschi

24. Palmsonntag

Naters – Pfarrkirche

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Palmsegnung auf
dem Ort der Begegnung
Prozession und Hochamt



Opfer für das Fastenprojekt in Laos

Blatten

8.45 Uhr Hl. Messe

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

Mund – Pfarrkirche

10.15 Uhr Familiengottesdienst



Opfer für das Fastenprojekt in Laos

Das Amt von Palmsonntag, die Gottesdienste von Gründonnerstag, Karfreitag und Osternacht sowie das Hochamt vom Ostersonntag werden gesanglich von den Kirchenchören gestaltet. Vergelt's Gott!

25. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Josef und Marie Eggel-
Margelisch und Luise Salzmann
und Marie Eggel
- Ignaz Mutter
- Emilia und Heinrich Ott-Ruppen
und Josef Ott
- Beat Ruppen-Eggel

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet



26. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Bruno Schmid, Jahrgang 1928
 - Familie Alfred und Mathilde Eyer-Jeitziner
 - Oswald und Oliva Millius-Heynen
- Gedächtnis:
- Josef und Marie-Therese Minnig-Willa

Pfarrkirche, 15.15 Uhr

Bussfeier der 9-11H

27. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Ignaz Imhof (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
 - Werner und Yvonne Eggel-Zenklusen
 - Albertine und Andreas Gertschen-Schwery
 - Emmy Salzmann-Pfammatter
- Gedächtnis:
- Stefan Salzmann
 - Gervas und Theres Eggel-Jossen
 - Felix und Lina Imsand und Familie Imsand und von Riedmatten

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Ruth Amherd-Jeitziner

Die Heiligen Drei Tage in der Pfarrkirche Naters:

28. Gründonnerstag

15.00 Uhr Abendmahlsfeier mit Fusswaschung für die Primarschulen 3H-8H

17.00–18.00 Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Eucharistie zur Einsetzung des Abendmahls



Opfer für Auslagen der Eucharistiefiern

⇒ Gemeinsame Gebetszeiten siehe Plan auf Seiten 16/17

29. Karfreitag

15.00 Uhr Karfreitagsfeier auch für Kinder

17.00–18.00 Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Traditionelle Feier des Leidens und Sterbens Jesu mit der Passionsgeschichte



Opfer für die Christen im Heiligen Land

30. Karsamstag / Osternacht

16.00–17.00 Beichtgelegenheit

21.00 Uhr Lichtfeier und Wort-Gottes-Feier der Auferstehung Jesu



Opfer für die Osterkerze und die Taufkerzen

31. Ostersonntag

7.30 Uhr Hl. Messe

9.30 Uhr Hochamt der Auferstehung unseres Erlösers



Opfer für Familien in Togo/Afrika

⇒ Nach der Messe: Roggenbrotverkauf des Pfarreirates Naters

Die Heiligen Drei Tage im Seniorenzentrum:

28. Gründonnerstag

10.30 Uhr Hl. Messe

16.45 Uhr Rosenkranzgebet

29. Karfreitag

10.30 Uhr Kreuzwegandacht

16.45 Uhr Passionsliturgie

30. Karsamstag

16.45 Uhr Auferstehungsmesse

31. Ostersonntag

16.45 Uhr Ostermesse

01. Ostermontag

10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier

16.45 Uhr Rosenkranzgebet

Die Heiligen Drei Tage in Blatten:

28. Gründonnerstag

Keine Feier

29. Karfreitag

19.00 Uhr Passionsfeier des Leidens und Sterbens Jesu



Opfer für die Christen im Heiligen Land

30. Osternacht

21.00 Uhr Lichtfeier und Eucharistie der Auferstehung Jesu



Opfer für die Osterkerze

31. Ostersonntag

Keine Feier



Die Heiligen Drei Tage in Mund:

28. Gründonnerstag

17.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Eucharistie aller Eucharistien mit Fusswaschung

 Opfer für die Beleuchtung

29. Karfreitag

15.00 Uhr Kreuzwegmeditation
19.00 Uhr Feier des Leidens und Sterbens Jesu

 Opfer für die Christen im Heiligen Land

30. Osternacht

21.00 Uhr Wort-Gottes-Feier der Auferstehung Jesu

 Opfer für die Osterkerze

31. Ostersonntag

10.15 Uhr Hochamt der Auferstehung unseres Erlösers

 Opfer für die Taufkerzen

Aus dem Leben der Pfarrei Mund

Taufsakrament



1. Emely Kalbermatter

des Steven und der Nadia, geb. Schnydrig
geboren am 30. Oktober 2023
getauft am 28. Januar 2024
Taufpaten: Eliane Schnydrig und Jonathan Stella
Taufpriester: H.H. Pfarrer Jean-Pierre Brunner
Namenspatron: Emelie de Vialar, Patronin der Krankenpflegerinnen
Namenstag: 21. März

Gott segne dieses Kind auf seinem Lebensweg.

Beerdigung



Lebenslauf von Cecile Schnydrig-Pfaffen

Irgendwo blüht die Blume des Abschieds und streut immerfort Blütenstaub, den wir atmen, herüber; auch noch im kommenden Wind atmen wir Abschied.

Cecile Schnydrig-Pfaffen wurde am 12. Mai 1938 als drittes Kind der Familie Emma und Hermann Pfaffen-Imhof im Weiler «Bodma» in Mund geboren. Ihre Kinder- und Jugendjahre verbrachte Cecile mit ihren Eltern, ihrer Schwester Clementine und den drei Brüdern Fritz, Uli und Erwin in den Weilern «Wartfluh», «Sättle» und im Dorf Mund. Die Familie bewirtschaftete einen Landwirtschaftsbetrieb mit Kühen und Schafen. Sie besuchte die obligatorische Schule in Mund und später die Haushaltungsschule in Brig. Danach arbeitete sie in verschiedenen Arbeitsstellen, wie der Scintilla in St. Niklaus und später im Konsum in Mund.

1963 heiratete sie Otto Schnydrig und sie zogen in das neue Heim in «Ze Hegu» ein. Mit



ihren Kindern Richard und Mariette erweiterte sich ihre Familie und sie war die liebevolle Mitte, die uns zusammenhielt. Die Familie betrieb eine Nebenerwerbslandwirtschaft mit Schwarznasenschafen und verbrachte dort viel Zeit miteinander. Auch ihre Leidenschaft für das Gärtnern und die Schönheit von Blumen und Pflanzen hinterlassen unvergessliche Spuren. In ihrem Ferienhaus in der Voralpe «Huppo» erlebte Cecile über viele Jahre schöne Zeiten und wertvolle Begegnungen mit der gesamten Familie, ihren Freunden und Bekannten.

Eine innige Bindung hatte Grossmutter Cecile mit ihren Enkeln Maurizio und Samuel, die von Liebe und Zuneigung geprägt war.

Sie war langjähriges Mitglied im Kirchenchor von Mund und das Mitsingen im Chor war für sie von tiefer Bedeutung. Sie liebte den Gesang, die Musik und die Verbundenheit mit der Gemeinschaft.

Im Laufe der Jahre machte sich bei Cecile eine Demenzerkrankung bemerkbar. Sie wurde liebevoll von ihrem Mann Otto und ihrer Familie gepflegt und begleitet. Als sich ihr Gesundheitszustand verschlechterte, trat Cecile im November 2023 in das Seniorenzentrum in Naters ein und wurde dort vom Pflegepersonal fürsorglich betreut und gepflegt.

Wenn das Vergessen überwiegt und die Kräfte nachlassen, wird der Wunsch nach Ruhe immer grösser. Begleitet von deinen Lieben durftest du am 8. Januar friedlich für immer einschlafen.

In tiefer Dankbarkeit blicken wir auf all das Liebe und Gute zurück, dass du uns in deinem Leben geschenkt hast. Du warst immer unser Zuhause und dafür sind wir dir unendlich dankbar.

Nichts ist für die Ewigkeit, nur die Liebe bleibt.

Jedes Lied verklingt,

jeder Tag verrinnt.

Jede Blume verblüht,

jedes Feuer verglüht.

Jedes Lachen verhallt,

jeder Junge wird alt.

Jeder Tag weicht der Nacht,

und wer träumt, der erwacht.

Jeder Sommer vergeht, die Erinnerung verweht.

Jeder Grashalm verdorrt,

jeder Mensch muss mal fort.

Nichts ist für die Ewigkeit, nur die Liebe bleibt.

Opfer und Spenden im Januar

Opfer bei Messen

01.01. Walliser Missionare	109.35
07.01. Inändische Mission	174.35
13.01. Beerdigungsoffer	493.25
14.01. Solidaritätsfonds Mutter & Kind	146.70
21.01. Beleuchtung	138.35
28.01. Beleuchtung	245.—
Kerzen Pfarrkirche	368.40
Beileidskarten	82.—
 Spende Kapelle Brischeru	 110.—

Allen ein herzliches Vergelt's Gott für die Unterstützung der Pfarrei und der nationalen Projekte, für welche wir das Opfer aufgenommen haben.

***Bleib hier und wachet mit mir,
wachet und betet, wachet und betet.***

Bleib, weil genau du gebraucht wirst.

Bleib, wenn der Rest der Welt sich aus dem Staub macht.

Bleib, wenn du fürchtest, den Kürzeren zu ziehen.

Bleib, ich brauche deine Nähe.

Bleib, ich brauche Zeugen.

Bleib, sonst wird niemand glauben.

Bleib, so sagen es – die Augen der Kranken

Bleib, fleht ein Einsamer

eine Alleingelassene in Depression.

Wachet, denn Schläfer gibt es genug.

Wachet, denn das Heil

ist schnell verschlafen

Wachet und nehmt Mass

an der grösseren Liebe Christi.

***Bleib hier und wachet mit mir,
wachet und betet, wachet und betet.***



Aus dem Leben der Pfarrei Naters

Agenda Gruppen und Vereine

Frauen- und Müttergemeinschaft

Sonntag, 3. März 2024, 9.30 Uhr, Pfarrkirche,
Krankensonntag: Gestaltung der Messfeier

Donnerstag, 14. März 2024, 14.00 Uhr, Maria
Hilf, Kreuzweg/Fastenmeditation

Karfreitag, 29. März 2024, 8.00 Uhr,
Pfarrkirche, Stundengebet

Männerverein

Sonntag, 10. März 2024, 14.00 Uhr,
Bocciahalle, Boccia- und Jassturnier,
Anmeldung nicht erforderlich

Dienstag, 19. März 2024, 10.00 Uhr,
St. Jodernheim Visp, Einkehrtag
der Oberwalliser Männervereine,
Anmeldung beim Kassier

Witwengruppe

Montag, 11. März 2024, 14.00 Uhr,
Pfarrkirche, Meditatives Rosenkranzgebet mit
eucharistischem Segen

Freitag, 22. März 2024, 11.30 Uhr, Rest.
Pöstli, gemeinsames Mittagessen

Senioren

Donnerstag, 7. März 2024, 11.30 Uhr,
gemeinsamer Mittagstisch der Senioren
in der Bocciahalle

Donnerstag, 21. März 2024, 11.30 Uhr,
gemeinsamer Mittagstisch der Senioren
in der Bocciahalle

Jodlerklub Aletsch

Montag, 18. März 2024, 17.30 Uhr,
Pfarrkirche, Jodlermesse

Auszug aus den Pfarrbüchern

Durch das Taufwasser in die Gemeinschaft der Kinder Gottes aufgenommen wurden:

03. **Aurel Alois Eggel**, des Romeo
und der Nathalie, geb. Heldner
Taufpaten: Deborah Burgener
und Philipp Millius
Taufpriester: H.H. Pfarrer Rolf
Kalbermatter, am 21. Januar 2024

04. **Max Chanton**, des Fabian
und der Nicole, geb. Clemenz
Taufpaten: Nadja Michlig und Ivo Clemenz
Taufpriester: H.H. Pfarrer Rolf
Kalbermatter, am 21. Januar 2024

**Gott segne diese Kinder auf ihrem Lebens-
weg.**

Wir empfehlen in die Auferstehungs- und Lebens- liebe Gottes:

04. **Myriam Imstepf**, geboren am
23. Juli 1943, des Rudolf
und der Anna Mathilde Schmid
verwitwet seit 21. Dezember 2017,
gestorben am 12. Januar 2024

05. **Katharina Juon**, geboren am
15. September 1937, des Ludwig
und der Magdalena Kummer
verwitwet seit 2. März 1996,
gestorben am 13. Januar 2024

06. **Marianne Furrer**, geboren am
14. Juni 1952, des Emil und der Maria
Pariani, Ehefrau des Erich Furrer,
gestorben am 14. Januar 2024

07. **Fides Eyer**, geboren am 1. August 1937,
des Oskar und der Mathilde Rufener
verwitwet seit 21. November 2012,
gestorben am 19. Januar 2024



08. **Vreni Gruber**, geboren am 22. November 1946, des Paul Anton und der Gertrud Freitag gestorben am 20. Januar 2024
09. **Peter In-Albon**, geboren am 7. April 1941, der Magdalena In-Albon Ehemann der Vreny In-Albon, gestorben am 21. Januar 2024
10. **Paul Scheuber**, geboren am 18. November 1933, des Walter und der Luzie Scheuber verwitwet seit 23. Mai 2013, gestorben am 21. Januar 2024
11. **Célia Maria Ribeiro dos Santos**, geboren am 3. November 1970, des Silvino do Rosário Hilarião und der Maria Ramos Ribeiro Ehefrau des Jorge Miguel Fernandes, gestorben am 23. Januar 2024
12. **Alois Stalder**, geboren am 11. Oktober 1941, des Josef und der Maria Anna Stalder verwitwet seit 8. Juli 2011, gestorben am 25. Januar 2024
13. **Katharina Bortis**, geboren am 15. Mai 1936, des Amandus und der Philomena Walther verwitwet seit 22. Dezember 2012, gestorben am 31. Januar 2024
14. **Clementine Gsponer**, geboren am 30. Januar 1942, des Polikarp und der Maria Lagger Ehefrau des Eduard Gsponer, gestorben am 31. Januar 2024
15. **Mathias Anton Egger**, geboren am 30. Mai 1979, des Friedrich und der Mathilde Egger gestorben am 31. Januar 2024
16. **Helene Schmid**, geboren am 3. April 1943, des Benjamin und der Frida Plaschy, verwitwet seit 10. September 2022, gestorben am 1. Februar 2024

Herr, schenke ihnen das ewige Leben und das ewige Licht leuchte ihnen.

Opfer und Gaben

Opferschalen am Muttergottesaltar

Januar		1 558.65
14.1.	Solidaritätsfonds für Mutter + Kind	
Naters		1 095.05
21.1	Inländische Mission	
Naters		840.70
28.1.	Heizöl	
Naters		740.10
04.2.	Heizung	
Naters		1 086.65

Orgelkonzert 10. März 2024 an der Natischer Orgel

Die Orgel der Pfarrkirche Naters wurde 1980 durch Orgelbau Füglistler aus Grimisuat in das wertvolle Orgelgehäuse eingebaut, welches zwischen 1761 und 1764 errichtet wurde. Die Natischer Orgel ist in der Orgellandschaft des Wallis sowohl von ihrer Grösse als auch in ihrer Qualität her ein besonderes und beachtenswertes Musikinstrument. Sie erklingt regelmässig bei Beerdigungen und Gottesdiensten, speziell an Sonn- und Feiertagen.

Seit vielen Jahren wird sie auch von verschiedenen Organisten zu Konzertanlässen gespielt. Unser langjähriger und treuer Organist Hilmar Gertschen lädt auch in diesem Jahr wieder zu einem Orgelkonzert mit Musik aus dem 18. und 19. Jahrhundert ein, natürlich auch mit Werken des grössten Orgelmeisters aller Zeiten, Johann Sebastian Bach. Das Abendkonzert wird am Sonntag, 10. März um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Naters angeboten und dauert rund 45 Minuten. Alle sind sehr herzlich dazu eingeladen.

Gratulationen

Wir gratulieren den März-Geburts-
kindern und wünschen alles Gute
und Segen Gottes:



90 Jahre **Ruthli Williner** 01.03.1934



Erika Bellwald 06.03.1934



Xaveria Furrer 14.03.1924



Rosmarie Minnig 20.03.1934



Paulina Nanzer 21.03.1934

92 Jahre **Bernadette Dekumbis** 02.03.1932

Otto Eyer 12.03.1932

93 Jahre **Leo Eggel** 07.03.1931

96 Jahre **Irene Eyer** 09.03.1928

97 Jahre **Judith Walker** 26.03.1927

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGETET

Gütiger Gott, wir sehnen uns danach,
miteinander in Frieden zu leben.
Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit überhandnehmen,
wenn Gewalt zwischen Menschen ausbricht,
wenn Versöhnung nicht möglich erscheint,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Wenn Unterschiede in Sprache, Kultur oder Glauben
uns vergessen lassen, dass wir deine Geschöpfe sind und
dass du uns die Schöpfung als gemeinsame Heimat
anvertraut hast, bist du es,
der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Wenn Menschen gegen Menschen ausgespielt werden,
wenn Macht ausgenutzt wird, um andere auszubeuten,
wenn Tatsachen verdreht werden, um andere zu täuschen,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Lehre uns, gerecht und fürsorglich miteinander umzugehen.
Schenke uns mutige Frauen und Männer,
welche die Wunden heilen, die Hass und Gewalt
an Leib und Seele hinterlassen.

Lass uns die richtigen Worte, Gesten und Mittel finden,
um den Frieden zu fördern.
In welcher Sprache wir dich "Fürst des Friedens" nennen,
lass unsere Stimmen laut vernehmbar sein
gegen Gewalt und gegen Unrecht.

Amen.





Vorankündigung Pfarreien-Wallfahrt nach Altötting 1.-4. Juli 2024

Geistliche Begleitung: Pastoralassistentin Manuela Vogt

Schon seit rund 1200 Jahren unternehmen gläubige Menschen Wallfahrten nach **ALTÖTTING**. Seit mehr als 500 Jahren ist Altötting einer der bedeutendsten Marienwallfahrtsorte im deutschsprachigen Raum. In der weltberühmten Altöttinger Madonna, der sogenannten « **Schwarzen Madonna** », liegt der Ursprung dieses Wallfahrtsorts. Jährlich kommen rund eine Million Pilger nach Altötting und tragen ihre Sorgen und Nöte, aber auch ihren Dank zur Mutter Gottes in die Gnadenkapelle.



Reiseprogramm

Montag, 1. Juli 2024:

Frühmorgens Abfahrt Naters/Mund

Dienstag, 2. Juli 2024 + Mittwoch, 3. Juli 2024:

Programm vor Ort mit Möglichkeit der Mitfeier der Eucharistien, Rosenkranzgebet und Vergebungssakrament.

Führung durch die Kirchen von Altötting.

Zeiten zur freien Verfügung.

Donnerstag, 4. Juli 2024:

Rückreise in die Heimatpfarreien

Organisiert mit Pauli Reisen / Saas-Bidermatten

Weitere Informationen, die Details zu den Anmeldeformalitäten sowie die Preise werden im Aprilpfarrblatt und über die Naters-App veröffentlicht.



Fastenopfer für Laos

Lass Dich 'anstacheln',
mit Deiner Spende zu helfen.

Anfangs Herbst machte es im Walliser Boten die Runde. Ein Experte warnte davor, dass in wenigen Jahren keine Honigbienen mehr leben würden ... dass wir bald mühsam mit einem Pinselchen in der Hand verschiedenen Frucht bäume im Wallis (von Aprikose über Kirsche bis Weintraube) bestäuben müssten ... weil die kleinen Helferlein ausgerottet sein würden ... durch die Verwendung von Chemie, wie auch die Varroa-Milben.

In LAOS (Südostasien) gibt es eine Biene, welche ihre eigenen Mittel gegen diesen Parasiten, die Varroa-Milbe «gefunden» hat und dagegen resistenter ist. Die **Apis cerena** eine in Asien lebende Honigbienenart sieht der europäischen *Apis mellifera* recht ähnlich und kann weit besser gegen die asiatische Hornisse. Auch fliegt die Biene in der Regenzeit in den Wald, wo sie geschützter ist und ausserhalb dieser Zeit sucht sie weiter Flächen mit anderen Blüten auf. Die grösste Überlebensgefahr für die Honigbiene in Laos sind die Monokulturen ... riesige Flächen derselben Pflanzen, welche nicht auf die Bienen ausgerichtet sind, sondern höchstens auf den Profit der europäischen Grosskonzerne.

Durch die Unterstützung des diesjährigen Fastenopfers tragen wir dazu bei, dass weiterhin heimische Bienen in Laos herumfliegen, dass keine Nahrung zugefüttert wird, dass der Schwarmtrieb nicht unterbunden wird und so wenig Honig wie möglich «weggenommen» wird.

AESBO - Verband für die Ausweitung der nachhaltigen Bienenhaltung in Oudomxay - und Partner von FASTENAKTION fördert die traditionelle Bienenhaltung in Laos und zeigt die ökologischen und ökonomischen Vorteile einer bienenfreundlichen und pestizidfreien Landwirtschaft auf.

Wir spenden relativ kleine Bienenbehausungen, sogenannte Klotzbeuten (ausgehöhlte Baumstämme). Die Schaffung von Imkergruppen und der gegenseitige Austausch, sowie Unterstützung wird gefördert, damit stets auf den Einsatz von Pestiziden verzichtet wird. Auch werden die Imker darin ausgebildet, wie Bienenprodukte für die Gesundheit genutzt werden können. Dazu werden **2000 Haushalte** unterstützt, um eiweiss- und fetthaltigere Nahrung mit Hülsenfrüchten, Eiern und Fisch zu ermöglichen und überall wird die Hygiene verbessert.



„Unser Projektpartner AESBO bildete rund **400 Kleinbauern** zu Imkern aus. Dank der Bienen konnten die Bauern ihre Erträge auf den Feldern um bis zu 40 Prozent steigern und so die Versorgung ihrer Familien besser sicherstellen. Das zusätzliche Einkommen, auch durch den Verkauf von Produkten aus Honig und Wachs, konnte genutzt werden, um ihre Kinder in die Schule zu schicken.“

Vergelt's Gott für Eure Unterstützung des Fastenopfers 2024!



Wie im letzten Jahr teilen wir die Pfarrei für die «Stundengebete» **in 7 Dorfteile** ein, welche wesentlich grösser sind, als die früheren Stundengebetsviertel und neu auch den Natser Berg umfassen.

Wir laden die Gläubigen aus den 7 Dorfteilen ein, sich zwischen 06.00-14.00 Uhr am Karfreitag zum gemeinsamen Rosenkranzgebet zu versammeln, um auch den gemeinschaftlichen Charakter des Gebetes hervorzuheben.

Natürlich steht es allen auch frei, zu einer anderen Gebetszeit in die Kirche zu kommen, welche nicht seinem Ortsteil zugeordnet ist. Die Einteilung in „7 Teile“ kann gewährleisten, dass die offiziellen Pfarreistundengebete von einer tragenden Gebetsgemeinschaft mitgefeiert werden.

Für jene, welche weiterhin in der Nacht von 20.00-06.00 Uhr vor dem Tabernakel im persönlichen Gebet einige Zeit verbringen möchten, bleibt die Kirche auch nachts geöffnet. Auch am Gründonnerstag besteht die Möglichkeit zum stillen, persönlichen Gebet zwischen 16.00-19.00 Uhr.





Gottesdienste und Gebetszeiten Gründonnerstag und Karfreitag

15.00 Uhr	Schulmesse mit Fusswaschung
19.00 Uhr	Messe zur Einsetzung der Eucharistie
20.00 – 06.00 Uhr	Stille persönliche Gebetszeiten
06.00 – 07.00 Uhr	1. Dorfteil nördlich der Belalpstrasse (Altes Dorf, Kirchstrasse, Mundgasse, Lindenweg, Schlossweg, Lombardeiweg) Dorfteil nördlich der Kehrstrasse (Kiesweg)
07.00 – 08.00 Uhr	2. Dorfteil südlich der Kehrstrasse (WNF, Mühleweg) zwischen Belalpstrasse im Norden und Rotten Süden zwischen Bahnhofstrasse im Westen und Kelchbach im Osten
08.00-09.00 Uhr	Gebetsstunde der Frauen- und Müttergemeinschaft
09.00-10.00 Uhr	3. zwischen Landstrasse im Norden (ab Marktplatz) bis Rotten im Süden zwischen Kelchbach im Westen und bis Tunnelstrasse / Aletschstrasse im Osten
10.00-11.00 Uhr	4. zwischen Landstrasse im Norden und Rotten im Süden ab Tunnelstrasse/Aletschstrasse im Westen bis Bitscherkreisel Osten
11.00-12.00 Uhr	5. Dorfteil nördlich der Furkastrasse Zwischen dem Bammattenweg / Tschill im Westen bis Bitscherkreisel im Osten
12.00-13.00 Uhr	6. zwischen der Landstrasse (ab Marktplatz) im Süden und Blattenstrasse im Norden ab Marktplatz im Westen bis Bammattenweg / Tischill im Osten
13.00-14.00 Uhr	7. Hegdorn, Moos, Geimen, Birgisch, Blatten
14.00-15.00 Uhr	Stille persönliche Gebetszeit
15.00 Uhr	Feier des Leidens Jesu – Kinderkreuzweg
16.00-19.00 Uhr	Stille persönliche Gebetszeit
19.00 Uhr	Feier des Leidens Jesu



Osterroggenbrot

für Jugendliche
der Diözese Aného / Togo
auf dem Weg hin zur Ehe
und bei der Familiengründung

Es ist mittlerweile zu einer lieben und wunderbaren Tradition geworden, dass sich die Mitglieder des Pfarreirates am Karsamstag im Backhaus von Blatten treffen, um gemeinsam Roggenborte zu backen und diese mit einer Spruchkarte zu versehen. Gleichzeitig mit dieser wohltätigen Arbeit wird der Austausch untereinander und die Festigung der freundschaftlichen Bande im Pfarreirat ermöglicht.

Das Motto des Pfarreirates Naters, welches seine Arbeit und seinen Einsatz während dem ganzen Jahr prägt, lautet: «Auch wir sind Zeugen!» Vor allem Zeugen der Lebenskraft, welche uns der Glaube an die Auferstehung Jesu schenkt, der seine Jüngerinnen und Jünger in die Welt hinausgeschickt hat.

Wir können unseren Glauben in unseren eigenen vier Wänden, am Arbeitsplatz, auf den Strassen des Dorfes und in unserer Pfarrei leben ... Hier können wir vieles bewegen und verändern – jedenfalls geben wir uns das ganze Jahr hindurch Mühe, das Glaubensleben mitzutragen und auch mit Elan neue Projekte anzustossen.

Weit weg von uns aber, können wir nicht selbst anpacken. Aber wir können mit unseren Spenden erlauben, dass Jugendliche, welche auf dem Weg zur Ehe sind und sich auf eine verantwortungsvolle Partnerschaft vorbereiten, durch kompetente Personen begleitet und in ihren Entscheidungen unterstützt werden - immer auch aus dem Glauben heraus, dass es sich lohnt, eine fixe Partnerschaft einzugehen und die Beziehung auch im Sakrament der Ehe unter den Schutz Gottes zu stellen.



Wir unterstützen mit dem Roggenbrotverkauf (und dem Opfer, welches am Ostersonntag in der Kirche aufgenommen wird) ein Projekt in **Togo / Afrika** - in der Diözese Aného - welches genau dieses Ziel vor Augen hat.

Jugendliche zu begleiten, auf ihrem Weg hin zur Ehe und zur Gründung einer Familie, sowie in den ersten Jahren der Kindererziehung. Bei uns ist dies selbstverständlich, aber in Togo fehlen konkrete Angebote und Hilfestellungen für die jungen Paare und Familien.



Im Bistum Aného – in welchem mehr als 40% der Bevölkerung unter 15 Jahren alt ist – brechen sehr viele junge Familien wegen finanziellen Schwierigkeiten und einer hohen Kriminalitätsrate sowie schlechter Bildung auseinander. Leidtragende sind alle Beteiligten, aber vor allem die Frauen und Kinder, welche nicht nur vor einem Scherbenhaufen stehen, sondern auch existenzielle Überlebenssorgen durchstehen müssen.

Um dem vorzubeugen, unterstützen wir das Projekt, welches es erlaubt, kompetent und aus dem Glauben heraus auf dem Weg in ein verantwortungsvolles Erwachsenenalter zu begleiten, ohne Alkohol, Drogen und ein Abdriften in die Kriminalität.



KIRCHE IN NOT

Die Spenden werden wir an «Kirche in Not - Schweiz» übergeben. Diese koordiniert und garantiert anschliessend, dass jeder gespendete Rappen vom Bistum Aného in das Familienprojekt fliesst und am richtigen Ort ankommt sowie in unserem Sinne verwendet wird. Somit hilft jedes Roggenbrot dabei, dass die Vorbereitung auf die Ehe, das Führen der Beziehung und das Aufblühen der jungen Familien ein wenig besser gewährleistet wird.

Die Roggenbrote werden nach dem Amt am Ostersonntag zum Verkauf angeboten.

Es gibt keinen fixen Verkaufspreis
Ihr seid herzlich eingeladen,
so viel zu bezahlen,
wie es Eurer Spenderfreudigkeit entspricht.

Herzlichen Dank dem Pfarreirat für diese wunderbare Idee!





Die unbekannten oder vergessenen Heiligen / 5

Bis jetzt haben wir Heilige aus verschiedenen Jahrhunderten kennen-gelernt, welche ihr Leben auf Jesus ausgerichtet haben und so die frohe Botschaft, die Gegenwart Jesu und die Liebe des Vaters in die Welt getragen haben. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man Jesus in dieser Welt nachfolgen kann. Eine Lebensform ist seit der frühen Christenheit das „Gemeinschaftsleben“. Eine Form, welche im gemeinschaftlichen Gebet und Zusammenleben und im Annehmen des „geschenkten Mitmenschen als Bruder / Schwester“ ihre Stärken findet.

Diese Lebensform ist in unserer sehr stark individualistischen Zeit ein wenig in Vergessenheit geraten. Daher scheint es mir umso wichtiger, aufzuzeigen, dass auch heute noch Männer und Frauen ihren heiligen Ordensgründerinnen nacheifern und Gott im Mitmenschen sehen, welcher ihnen tagein tagaus im Gemeinschaftsleben begegnet.

Heilige Franziska von Rom

Gedenktag: 9. März

Ganz unscheinbar, inmitten der Stadt Rom, zwischen der Piazza Venezia und der Isola Tiberina befindet sich das Kloster Tor de' Specchi. Es öffnet seine Türen nur zwei Mal im Jahr der Öffentlichkeit. Als ich mein Studienjahr in Rom absolvierte, konnte ich dieses Kloster besichtigen, welches von einer Heiligen gegründet wurde, die ihr Leben ganz auf Gott, die Einheit der Kirche und das Wohl des Mitmenschen ausrichtete. Bis heute erzählt ein eindrücklicher Freskenzyklus die Geschichte dieser Heiligen.

Francesca Bussa de' Leoni wurde 1384 in eine römische Adelsfamilie hineingeboren. Schon als Kind wollte sie Ordensschwester werden und ihr Leben ganz Gott weihen. Ihr Vater jedoch hatte andere Pläne und verheiratet Francesca bereits als 11-Jährige mit Lorenzo de Ponziani, dem Befehlshaber der päpstlichen Truppen von Rom. Als Ehefrau und Mutter erfuhr sie viel Schmerz. Lorenzo wurde in einem Familienzweist stark verwundet, fünf ihrer sechs Kinder starben bereits in jungen Jahren an der Pest und ihr ältester Sohn Battista wurde gefangen-genommen.

Neben dem Thron, auf welchem Maria mit dem Jesuskind sitzt, der hl. Benedikt und die hl. Francesca Romana. Sie trägt die Normen fürs gemeinsame Leben in einem Buch und zu ihren Füßen steht ihr Schutzengel. →





In der katholischen Kirche herrschte damals grosse Unruhe. Adelsfamilien stritten sich um hohe kirchliche Ämter und das abendländische Schisma (1378-1417), bei welchem sich die Frage stellte, ob der rechtmässige Papst in Rom oder Avignon residiert, bedrückten Francesca sehr. Um die mystische und fromme Frau sammelten sich ab 1425 weitere adelige Frauen, welche ihre Spiritualität teilten und für den Papst, Rom und die Einheit der Kirche beteten, fasteten und Busse taten. Zudem unterstützten sie auch viele Arme durch karitative Werke.

Nach dem Tod ihres Mannes 1396, wurde sie Nonne und Oberin, der von ihr in Santa Maria Nuova gegründeten Gemeinschaft Compagnia delle Oblate del Monastero Olivetano di S. Maria Nuova, welche nach den drei benediktinischen Gelübden Stabilität, ständige Umkehr und Gehorsam lebten. Die adeligen Frauen zogen ins Haus Tor de' Specchi, im Herzen Roms um, wo die Gemeinschaft der Oblatinnen der Hl. Francesca Romana bis heute weiterexistiert.

Francesca war nicht nur Ordensgründerin, sondern hatte auch mystische Visionen und pflegte einen vertrauten Umgang mit ihrem Schutzengel. Sie starb am 9. März 1440 im Alter von 56 Jahren. In ihrer Biografie wird geschrieben: „Ihr Tod [...] war ein Heimgang in den Himmel, mit dem sie schon das ganze Leben in ständigem Zwiegespräch gestanden hatte.“ 1605 wurde Francesca von Papst Paul V. heiliggesprochen.

Die heutigen Oblatinnen-Ordensschwwestern leben in einer monastischen Lebensform und verpflichten sich durch ihr Gelübde zum gemeinsamen Chorgebet, zur Arbeit und zum pastoralen Dienst. Bis heute wird Francesca Bussa de' Leoni als 'Advocata Urbis', d.h. Schutzpatronin Roms, angerufen. Darum wird sie auch Francesca Romana genannt.



← Abbildung aus dem Freskenzyklus des Klosters Tor de' Specchi: Tommaso Clarelli, der unter einem merklichen Buckel viel zu leiden hatte, wird durch das Gebet von Francesca und der Auflegung von Werg auf die betroffene Stelle von seinem Leiden erlöst.

**Heilige Franziska von Rom,
du hast für die Stadt Rom, die Päpste und
Verantwortlichen in Kirche und Welt gebetet
und trotzdem den Blick auf die Armen und
Mittellosen nicht verloren.**

**Bitte für uns und zeige uns Wege auf, wie auch
wir für die Verantwortlichen in dieser Welt
beten und den benachteiligten und leidenden
Mitmenschen beistehen können, damit alle
Menschen erkennen, dass Gott sie begleitet,
ihnen nahe ist und sie liebt.**



Heilige Luise von Marillac

Gedenktag: 15. März

Am 12. August 1591 wurde Luise von Marillac als uneheliche Tochter des Louis I. de Marillac, in Paris geboren. Der Name der Mutter ist nicht bekannt, weil sie wohl schon sehr früh starb. Obwohl sie bereits im jungen Alter eine Berufung zur Kapuzinerin gespürt hatte, wurde sie mit 22 Jahren verheiratet. Bereits während ihrer Ehe, aus welcher ein Sohn entsprang, engagierte sich die tatkräftige Luise in karitativen Tätigkeiten. Sie besuchte regelmässig die Armenviertel von Paris und verteilte Almosen unter den Bedürftigen und Kranken. 1625 wurde Luise Witwe und entschied sich, ihr Leben nun ganz Gott und dem Dienst am Nächsten zu widmen.



Bald darauf lernte sie den heiligen Vinzenz von Paul kennen, welcher ihre Tapferkeit und Frömmigkeit sogleich sah und fördern wollte. Zuerst müsse sie sich um ihren Sohn und um das Haus kümmern, bevor sie ihm nachfolgen könne. 1628 übertrug Vinzenz der engagierten jungen Frau sein Werk Bruderschaften der Damen der Nächstenliebe, welches er 1617 gegründet hatte. In den folgenden Jahren besuchte Luise vor allem die armen und von der Gesellschaft oft ausgeschlossenen Bauernfamilien auf dem Lande und fing an, den Bauerntöchtern das Lesen und Schreiben beizubringen. Dies war ein Novum in der Zeit, weil man dachte, dass die Bauerntöchter Wissen und Bildung nicht nötig hätten. Im Laufe der Zeit halfen die „Schülerinnen“ von Luise ihr bei der Pflege von Armen, Kranken, Obdachlosen, Findelkindern und Strafgefangenen.

1633 eröffnete sie mit vier Helferinnen ihr erstes bescheidenes Hospiz. Zunächst lebten die Töchter der christlichen Liebe in der Welt, ohne durch Klausur oder Gelübde gebunden zu sein. Doch Luise wollte die römische Anerkennung ihrer Gemeinschaft. Diese erhielt sie im Jahre 1655. Aus dieser Gemeinschaft von Frauen entstand die kirchlich anerkannte karitativ-soziale Genossenschaft der Töchter der christlichen Liebe vom Hl. Vinzenz von Paul (Vinzentinerinnen), welche sie bis zu ihrem Tod am 15. März 1660 leitete. Durch die Anerkennung der Kirche stieg die Anzahl der Eintritte an, dass in kurzen Abständen in Paris und darüber hinaus Spitäler, Waisenhäuser, Kindergärten, Häuser für Arme, Alte und Behinderte gegründet wurden.

Im Jahre 1934 wurde Luise von Marillac heiliggesprochen. Papst Johannes XXIII. erhob sie 1960 zur Schutzpatronin aller in der Sozialarbeit Tätigen.

Ihr Lebensmotto lautete: **„Liebet die Armen, die Kranken und die Kinder, und ehret sie wie unsern Herrn Jesu Christus selbst!“**



← Der Reliquienschein der Heiligen Luise von Marillac befindet sich im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern in der Rue du Bac in Paris.

Dort sind auch das Herz des hl. Vinzenz von Paul und die hl. Catherine Labouré beigesetzt.

Heilige Luise, du hast im Armen, Notleidenden, Kranken, und Obdachlosen Jesus selbst gesehen – bitte für uns und zeige uns Wege auf, wie auch wir um uns herum die Nöte lindern und die Mitmenschen begleiten können.

Eine der wohl bekanntesten Schwestern dieses Ordens ist die Heilige Catherine Labouré (1806-1876), welche in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mehrere Marienerscheinungen hatte, in welchen Maria sie aufforderte, die *wundertätige Medaille* in Auftrag zu geben und auf der ganzen Welt zu verbreiten.

Gebet des hl. Johannes Pauls II.

(1980 in der Gnadenkapelle in Paris)

**O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns,
die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.**

So hast du, o Maria,
Katharina Labouré zu beten gelehrt.
Diese Anrufung ist jeder Medaille eingepreßt.
Viele Gläubige in der weiten Welt
tragen sie voll Vertrauen!
Du warst so eng mit dem ganzen Werk
unserer Erlösung
und mit dem Kreuz unseres Erlösers verbunden;
dein Herz wurde durchbohrt
an der Seite seines Herzens.
Und nun, in der Herrlichkeit deines Sohnes,
hörst du nicht auf, für uns einzutreten.
Du wachst über die Kirche, deren Mutter du bist.
Du wachst über jedes deiner Kinder.
Du erhältst von Gott für uns alle Gnaden, deren Symbol die Lichtstrahlen sind,
die von deinen geöffneten Händen ausgehen.
Unter der einzigen Bedingung, dass wir den Mut haben, dich darum zu bitten,
dass wir uns dir mit dem Vertrauen
und der Unbefangenheit eines Kindes nähern.
Und so führst du uns unaufhörlich zu deinem Sohn Jesus. Danke Maria!



Mit «heiligen» Grüßen, Pastoralassistent Christoph Abgottspon



Das Kreuz wird zum Baum des Lebens Der Gekreuzigte zeigt sich als Auferstandener

Das Symbol der diesjährigen Osterkerze muss sicherlich mehr als einmal angeschaut werden, um den tieferen Sinn dahinter zu erkennen. Inspiriert ist es vom diesem alten Karfreitagsgebet:

**Seht das Zeichen, seht das Kreuz.
Es bedeutet Leben.**

**Jesus starb für uns am Kreuz,
wollt uns Leben geben.**

**Danke Jesus für dein Kreuz,
danke für dein Leben.**

**Alles, was uns Sorgen macht,
dürfen wir dir bringen,
Du bist da, du hältst zu uns,
darum woll'n wir sprechen:
Danke Jesus für dein Kreuz,
danke für dein Leben.**

Es ist uns vielleicht gar nicht mehr bewusst, aber im ersten Buch der Bibel wird berichtet, dass Gott im Paradies nicht etwa « nur » den « Baum der Erkenntnis von Gut und Böse » gepflanzt hat, sondern in der Mitte des Paradiesgartens steht der « Baum des Lebens ». Adam und Eva « ernährten » sich von diesem Baum...doch als sie sich von der Schlange verführen liessen, vom « anderen » Baum zu essen und « wie Gott zu werden », pfliffen sie auf Gottes Gebote, machten sie sich selbst zu den Herren ihres Lebens, begangen nach eigenen Regeln zu leben, erkannten ihre « Nacktheit » und ihr Unvermögen, für sich selbst und auch für den Frieden zu leben. Gott hat Adam und Eva, weil sie das einzige Gebot, dass er ihnen gegeben hatte, übergangen haben, aus dem Paradiesgarten geworfen ... Von jenem Tag an, konnte kein Mensch mehr vom « Baum des Lebens » kosten und die Folge davon war es, dass der Mensch sterblich wurde ... dass der Tod über das Leben gesiegt hat.

Wenn wir den allerersten christlichen Botschaften zuhören, dann erkannte schon Jesus den Zusammenhang zwischen dem paradiesischen « Baum des Lebens » und seinem Kreuz. Seit uraltester Zeit wird das Kreuz mit jenem Baum verglichen, der den ersten Menschen das Leben ermöglichte.



Aus dem Kreuzesbalken, dem Folter- und Todesinstrument, wurde durch das Sterben und Auferstehen Jesu, für uns - die wir an Christus, den Auferstandenen glauben und seine Liebe im Alltag zu leben versuchen - der neue Baum des Lebens: des ewigen Lebens, das nach dem Tod auf uns wartet und welches Jesus uns erworben hat mit seinem Lebenseinsatz, seiner Sterbensbereitschaft und seiner Auferstehungskraft.

Die diesjährige Osterkerze erinnert uns daran, dass das Kreuz für uns Christen seit dem allerersten Ostersonntag nicht mehr ein Todessymbol ist, sondern zum Zeichen des Lebens schlechthin wurde. Aus den vertrockneten Kreuzesbalken sprossen und spriessen noch immer durch die Sakramente der Kirche, neue Triebe und saftiges Grün. Jesus hat den Tod überwunden und das Kreuz ist nicht mehr als solches sichtbar, sondern es ist einem Olivenbaum - Zeichen des Friedens - gewichen.

Im Stamm des « Baumes des Lebens » wird die Figur des Auferstandenen erkennbar ... doch müssen wir genauer hinschauen ... Drei grüne Wachsteile bilden den « Auferstehungsbaum », und weisen gleichzeitig auf den dreifaltigen Gott hin, der uns Menschen von allen Seiten umgibt und beschützt. Der Heiligenschein des Auferstandenen - in Gold gehalten - weist uns hin auf das Licht, das wir seit der Taufe in unserer Seele tragen und in welchem wir einst all unsere Verstorbenen wieder in die Arme schliessen dürfen.

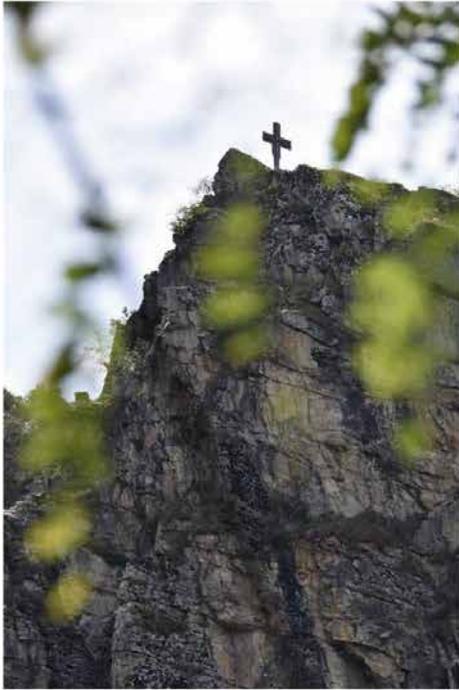
Auch wir dürfen glauben und vertrauen, dass all unsere Kreuze, die wir täglich tragen und welche wir oft genug nur mühsam zu tragen vermögen, sich einst verwandeln werden in einen Hoffungsbaum, der Blätter schlägt, Blumen hervorbringt und Früchte bringt. Ein jedes Mal, wenn wir zuhause eine Heimosterkerze anzünden, tritt « unsichtbar » der Auferstandene in unsere Mitte, in unsere Wohnung, in unsere Familie und Beziehungen und verwandelt die Kreuze des Alltags durch seine Liebe in Leben, das wir miteinander teilen dürfen.



Auch in diesem Jahr werden die **Heim-Osterkerzen** für **CHF 10.-** angeboten.

In Naters werden gleichzeitig auch wieder die **Osterwasserflaschen** bei den Altären aufgestellt, welche zur freien Verfügung stehen.

Im Namen der Pfarrei bedankt sich der Pfarrer von Herzen bei den Schülerinnen und Schülern der 7H und 8H in Mund mit ihren Lehrerinnen, die erneut bereit waren, die Kerzen für Mund zu dekorieren. In Naters durfte ich erneut auf die freiwilligen Frauen bauen, welche für Naters rund 800 Kerzen gestaltet haben. **Vergelt's Gott.**



Gewissheit

Die Begegnung
mit dem Auferstandenen
geschieht in der Stille,
im Verborgenen.

Die Hoffnung
auf die Auferstehung
keimt in der Stille,
wächst im Verborgenen.

In der Stille, im Verborgenen
reift die Gewissheit:

**Der Tod
hat nicht das letzte Wort.**

© Gisela Baltus

*WIR WÜNSCHEN EUCH EIN GESEGNETES
UND FROHES OSTERFEST!*

*SEKRETARIAT, SAKRISTANE
UND SEELSORGETEAM*

DER PFARREIEN NATERS UND MUND

« 2024 Jahr des Gebetes » zur Vorbereitung des Jubiläums 2025

2025 feiern wir wieder ein HEILIGES JAHR ... EIN JUBELJAHR « **Pilger der Hoffnung!** » Das Jahr 2024 ist das Jahr des Gebetes. Im Januar wurde das persönliche stille Gebet vor dem Allerheiligsten ans Herz gelegt. Im Februar das **Abendgebet** zu Hause. Im März nun die Meditation des Kreuzweges.



Die Meditation des letzten Weges unseres Erlösers kann uns nicht nur in der Fastenzeit, sondern das ganze Jahr hindurch immer wieder vor Augen führen, wie gross der Wunsch Jesu gewesen ist und immer noch ist, uns zu erlösen, die Kreuzwege unseres Lebens mit uns mitzugehen und uns beizustehen. Auch wenn die Kirchenglocken in Naters nachmittags um 15.00 Uhr ursprünglich wegen dem Stundengebet der Chorherren läuteten und nicht wegen der Sterbestunde unseres Erlösers kann der folgende Kreuzweg das Jahr hindurch egal an welchem Tag nachmittags zur Hand genommen und gebetet werden.

ERÖFFNUNGSGEBET

Gott. Dein Frieden ist höher. Höher als Macht und Hass und alles, was verletzt.
Deine Liebe ist grösser. Grösser als Grenzen und Konflikte und alles, was trennt.
Ach, Gott. Was kann ich tun?

Ich balle Fäuste in ohnmächtiger Wut. Du nimmst meine Fäuste in die Hand.
Meine Augen füllen sich mit Tränen. Du sagst: Lehn dich an mich in deiner Angst.
Ich bitte dich um Frieden.

Ich bitte dich für die in Angst um ihr Leben,
um die an Grenzen und in den Krisengebieten.

Ich bitte dich für die in Verantwortung.

Ich bitte dich um Vernunft und Liebe, für jene, die leiten.

Ich bitte dich um Frieden.

Gott. Meine Hoffnung ist unbeirrbar. Auf dich und deinen Frieden.

Dieser Friede soll in den Herzen wohnen und herrschen auf dieser deiner Welt.

Das ist meine Sehnsucht.

Meine Hoffnung ist unbeirrbar.

Meine Hoffnung auf deine Liebe.

Diese Liebe soll in mir wohnen, in denen neben mir und in allen Menschen.

Diese Liebe soll unsere Taten lenken.

Bitte. Amen.

Bilder von Jen Norton / USATexte inspiriert von: www.martinus.at/glaubenundfeiern





JESUS WIRD ZUM TOD VERURTEILT

Wo Panzer rollen und Bomben fallen, sterben Soldaten und Zivilisten. Kalte Machtpolitik geht über Leichen. Die Gier nach Macht spricht das Todesurteil über viele.

Du, Jesus, hast Dein Todesurteil vernommen, wie so viele im Krieg in der Ukraine und anderswo. Du kennst die Angst, die daraus folgt.

Herr Jesus, du schaust mich an, du fragst mich: Was tust du? Du, Herr bist bereit, für mich ALLES auf dich zu nehmen, für MICH und für ALLE.



JESUS NIMMT DAS KREUZ AN

Krieg legt unzähligen Menschen schreckliche Kreuze auf: Angst, Hunger, Verwundungen, Nächte in Schutzkellern. Das Leben zerbricht.

Du, Jesus, spürst mit den Menschen in der Ukraine, in Gaza und anderen Kriegsgebieten die Ohnmacht, die rohe Gewalt in ihren Opfern auslöst.

Herr Jesus Christus, du drückst dich nicht. Du bist Mensch geworden – nicht zum Spass oder als Experiment: Du willst das Leben mit uns teilen in guten und in bösen Tagen – bis zum Ende. Du willst den Weg gehen für MICH und für ALLE, mit MIR und mit ALLEN.



JESUS BEGEGNET SEINER MUTTER

Krieg ist der Alptraum der Mütter und Väter. Es zerreisst das Herz, das eigene Kind in den Tod gehen zu sehen. Zu jedem Leichensack gehört eine Mutter, die diesen Menschen geboren hat, ein Vater, der sein Bestes gegeben hat.

Du, Jesus, schaust den Müttern und Vätern ins Gesicht und siehst ihre Angst und ihren Schmerz. Es zerreisst auch dein Herz.

Herr Jesus Christus, du trägst das Kreuz und alle, die sich daran festhalten. Deine Kraft und Stärke spüren alle, die bei dir und deinem Kreuz stehen, – freiwillig oder unfreiwillig. Du stehst denen bei, die einander beistehen.



VERONIKAS SCHWEISSTUCH

Gesten der Mitmenschlichkeit halten den Krieg nicht auf, aber sie halten der Hoffnung auf Frieden wenigstens einen Spalt breit die Tür auf.

Du, Jesus, kannst durch diesen Spalt dein Licht und deine Wärme sogar in die Kriegsnot schicken. Herr Jesus Christus, du bist es, der Heil und Rettung bringt – durch dein Leben, dein Leiden, dein Sterben.

Lass mich dein Angesicht sehen; nicht nur in frommen Bildern, nicht nur im Brot der Eucharistie, sondern in jedem Menschen – in den Fröhlichen, den Leidenden, den Sterbenden.



JESUS SPRICHT ZU DENEN AM WEG

Krieg bedeutet Tränen. Sie sind das einzige Hilfsmittel, das denen bleibt, die der Krieg beraubt hat und die vor den Trümmern ihres bisherigen Lebens und den Leichen ihrer Lieben stehen.

Du, Jesus, weinst mit den Frauen, Männern und Kindern, denen nichts geblieben ist ausser ihren Tränen. Herr Jesus Christus, das Kreuz tragend sagst Du: „Kommt alle zu mir, ...“

Hilf mir, dass ich mich trösten lasse von dir und deinem Kreuz - dass ich glauben kann: Im Kreuz ist Heil - dass ich über mich nicht das Leid der anderen vergesse.



JESUS FÄLLT UNTER DEM KREUZ

Tausende Soldaten und Zivilisten sind bereits in diesem Krieg in der Ukraine und in Gaza gefallen. Hunderte Leben abgebrochen. Tausende Angehörige unter Schock. Jede Stunde, die der Krieg länger dauert, zerstört Leben, zerstört Hoffnung, raubt Kraft, zwingt in die Knie. Die Kriegslast wird für viele bald zu schwer.

Du, Jesus, stöhnst mit denen, denen die Kraft ausgeht und die erschöpft am Weg liegen bleiben.

Du lässt mich nicht allein, wenn ich falle und am Boden liege. Wenn ich mich darauf besinne, höre ich dich leise sagen: Komm, steh auf, es geht weiter, ich bin bei dir.



SIMON VON ZYRENE HILFT JESUS

Auch im Krieg gibt es Hilfsbereitschaft und die kleinen Wunder des Überlebens, weil eine Hand wohlwollend zugepackt hat.

Du, Jesus, bist bei denen, die auch in eigener Not anderen beistehen. Angesichts von Leid und Not überall auf der Welt, will ich mich abwenden. Schnell schiebe die Verantwortung auf andere, setze sie unter Druck.

Manchmal fühle ich mich zum Helfen gezwungen. Die Erwartungen anderer setzen mich unter Druck. Herr, hilf mir, dass es mir öfter gelingt, nach der Not anderer zu fragen und meine Hilfe anzubieten.



JESUS WIRD ENTBLOSST

Die vor dem Krieg fliehen, lassen oft allen Besitz zurück. Nur die Kleider am Leib sind ihnen geblieben und auch die manchmal nur mehr in Fetzen. Du, Jesus, bist mit den Schutzlosen und mit denen, die sich nirgendwohin mehr zurückziehen können.

Herr Jesus Christus, du stehst aufrecht auch mit denen und für die, die täglich blossgestellt und ihrer Würde beraubt werden sollen. Du zeigst dich als wahres Abbild Gottes – Gottes Sohn.

Hilf uns, dass auch wir uns als Gottes Kinder erweisen und uns nicht selbst der Würde berauben, die Gott uns geschenkt hat.

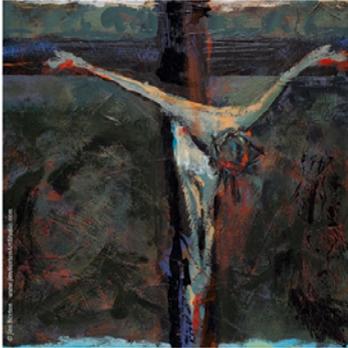


JESUS WIRD GEKREUZIGT

Wer nicht mehr rechtzeitig rausgekommen ist, ist wie festgenagelt in der belagerten Stadt und dem besetzten Land. So mancher flüchtet sich dann in die Gefühllosigkeit

Du, Jesus, bleibst bei denen, die sich nicht mehr retten konnten und teilst ihre Ausweglosigkeit. Du lässt dich festnageln auf dein Wort, auf deine Liebe, die niemals aufhört, ans Kreuz.

Andere festzunageln auf ihr Wort, jedes Wort auf die Goldwaage zu legen, sie nach ihren Worten zu etikettieren, in Schubladen zu zwingen, zu verurteilen und medial hinzurichten. Das ist heute mindestens genauso üblich.



JESUS STIRBT

Im Krieg sterben Menschen; im Krieg stirbt der Friede; im Krieg stirbt die Gerechtigkeit; im Krieg stirbt die Menschlichkeit; im Krieg stirbt das Mitgefühl.

Du, Jesus, gehst mit in diesen Tod – und wirst dort nicht bleiben und alle und alles Gute, das zerstört wurde, wieder mitnehmen ins Leben.

Herr Jesus Christus, wir danken dir, dass du Leiden und Tod auf dich genommen und die Sünden der ganzen Welt getilgt hast.



JESUS WIRD VOM KREUZ GENOMMEN

Die Toten auf den Schoß zu nehmen und sie zu bergen und dabei zugleich zu zeigen als Mahnmal und Memento, als Schrei nach Hilfe und Gerechtigkeit, als Anklage – oft ist es das Einzige, was noch möglich ist, um ihre Würde zu achten.

Du, Jesus, bürgst für die unzerstörbare Würde jedes Menschen, auch im Tod und auch der kriegszerstörten Leiber.

Herr Jesus Christus, im Tod geborgen in den Armen der Mutter, betrauert und beweint.



DER LEICHNAM JESU WIRD BEGRABEN

Am Ende des Krieges steht die Grabesstille. Wenn endlich die Waffen schweigen, weht der Wind über die Wiesen, die zu Massengräbern wurden.

Du, Jesus, schweigst mit denen, denen der Krieg auch die Worte der Versöhnung genommen hat. Du bewahrst diese Worte für später.

Herr Jesus Christus, du gibst dich in die Gewalt des Todes, um uns der Gewalt des Todes zu entziehen. Du lässt dich einschliessen im Dunkel des Grabes, um das Grab für uns zu einem Zeichen der Hoffnung zu machen.

AZB
CH-1890 Saint-Maurice



Kontaktinformationen

Bereitschaftsdienst (Pikett)

027 923 06 71

Seelsorgeteam

Pfarrer Jean-Pierre Brunner
Judengasse 44 / Naters

Telefon, Büro 027 923 86 09
Natel 079 212 36 54
E-Mail brunnerjp@bluewin.ch

Vikar Bruno Gmür
Breitenweg 3 / Naters

Natel 079 777 29 32
E-Mail bruno.gmuer@rhone.ch

Pastoralassistentin Manuela Vogt
Kantonsstrasse 36 / Mund

Natel 079 299 39 32
E-Mail manuela.fux@gmx.net

Pastoralassistent Christoph Abgottsson
Kirchstrasse 17 / Naters

Telefon, Büro 027 921 64 02
Natel 077 410 59 48
E-Mail chrigiabgottsson@gmail.com

Pfarreisekretariat Naters und Mund

Silvia Andenmatten
Judengasse 44 / Naters

Telefon 027 923 79 61
E-Mail info@pfarrei-naters-mund.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00–17.00 Uhr
Mittwoch: 08.45–11.30 Uhr
Freitag: 08.45–11.30 Uhr

Sakristane

Naters

Martin Gasser 079 359 08 24

Silvia Pfaffen 079 921 38 61

Mund

René Albert 078 627 93 12

Homepage der Pfarreien: www.pfarrei-naters-mund.ch

Hier finden Sie alle wichtigen Informationen und Adressen auch online.

Abonnementspreis: jährlich Fr. 40.–

Rechnung wird im Januar per Briefpost an die Abonnenten verschickt!

März 2024

Erscheint monatlich

Mund 86. / Naters 98.